

**Betreff:**

Tätigkeit des Präventionsrates  
- Antrag der FDP-Stadtverordnetenfraktion vom 17.03.2014 -

**Antragstext:**

Beim Studium der Tagespresse, hier insbesondere auch im Hinblick auf Leserbriefe, kann sich beim aufmerksamen Bürger der Eindruck aufdrängen, dass es um die Sicherheit in Wiesbaden nicht zum Besten bestellt ist. Sowohl unter Jugendlichen als auch insbesondere von älteren Menschen wird des Öfteren die Meinung geäußert, dass bestimmte Plätze besser gemieden werden sollten, weil man sich dort unsicher fühle. Auch der Seniorenbeirat hat sich schon mehrfach entsprechend geäußert. Tatsächlich ist es jedoch so, dass die Kriminalstatistik dies nicht widerspiegelt, wenn auch eine Häufung von Körperverletzungen, die mit besonderer Aggressivität verbunden sind, zu beobachten ist. Das subjektive Empfinden vieler Bürger entspricht somit nicht den tatsächlichen Gegebenheiten.

Um Straftaten schon im Vorfeld zu vermeiden, wurde in Wiesbaden der Präventionsbeirat eingerichtet. Leider ist die Öffentlichkeitswirkung dieses Gremiums eher bescheiden. Weder die Öffentlichkeit noch die Stadtverordneten erhalten regelmäßige Berichte aus dem Rat.

Der Ausschuss möge deshalb beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

- wie häufig und in welchen Zusammensetzungen der Präventionsbeirat getagt hat
- was konkret der Präventionsrat unternommen hat, um die Sicherheit der Wiesbadener Bürger zu erhöhen, insbesondere
- welche Problemfelder identifiziert und analysiert wurden
- welche zielorientierten Lösungen und Empfehlungen erarbeitet wurden.

Wiesbaden, 19.03.2014